

„Mausefalle“ aus dem Bayerwald schnappt im Landtag zu

KUNSTERZIEHUNG Chamer
„Kunstbetrieb“ bei Ausstel-
lung im Maximilianeum

LANDKREIS. Bei einer Ausstellung der Kinder- und Jugendkunstschulen im Bayerischen Landtag präsentieren auch Kinder und Jugendliche vom Chamer „Kunstbetrieb“ ihre Werke. Landtagspräsidentin Barbara Stamm eröffnete die Ausstellung unter dem Titel „Sichtweisen. Anders“, die einen eindrucksvollen Querschnitt der Arbeit in den insgesamt 47 bayerischen Jugendkunstschulen zeigt.

Zur ganzheitlichen Erziehung gehöre unbedingt auch die künstlerische Ausbildung betonte Barbara Stamm und sicherte den Jugendkunstschulen auch künftig ihre volle Unterstützung zu.

Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführerin des Arbeitskreises für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte wies auf die Bedeutung der Kunst für die Entwicklung junger Menschen hin. Kinder und Jugendlichen brauchten heute innerhalb der vielen Bild-



Andi Dünne (li.) vom Chamer „Kunstbetrieb“ und Kulturreferentin Bärbel Kleindorfer-Marx (Mitte) mit der Landtagspräsidentin Barbara Stamm

welten, der vielen Sprachen und Handlungsalternativen eine gute Ausrüstung. Da seien Neugier, Selbstsicherheit und Ausdrucksfähigkeit gefragt. Die Bayerischen Kinder- und Jugendkunstschulen leisteten diese Arbeit selbstverantwortlich, wirtschaftlich und verlässlich und mit oft hohem persönlichem Risiko.

Die Ausstellung im Landtag zeigt

Beispiele von dem, was Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Monaten gemacht haben: Fotografie, Malerei, Papierarbeit, Collage, Stoff oder Film.

Zu sehen sind auch mehrere Arbeiten der von Andi Dünne geleiteten Kunstschule „Kunstbetrieb Cham“. An prominenter Stelle gleich zu Beginn in der Eingangshalle des Maximiliane-



„Mausefalle“ heißt dieses Objekt von Michael Feldbauer aus Chammünster. Es steht gleich am Eingang der Ausstellung im Maximilianeum.

ums steht eine riesige „Mausefalle“ von Michael Feldbauer aus Chammünster – ein sehr durchdachtes und hintergründiges Objekt, das im Jahresunterricht des Chamer Kunstbetriebs unter Leitung von Andi Dünne entstanden ist.

Weitere Chamer „Groß-Objekte“ sind eine unter der Decke schwebende Trompete, eine in der Ecke stehende

Bürste und ein riesiger Schlüssel, die dank des Sponsorings der Chamer Firma Max Schierer GmbH nach München transportiert werden konnten.

→ **Die Ausstellung** ist noch bis 9. November in der Eingangshalle West des Maximilianeums zu besichtigen. Informationen zur Chamer Kunstschule unter www.kunstbetrieb-Cham.de